

Der Vater vererbte den „Virus“

Judith Verbücheln (37) gehört dem Vorstand des Reit- und Fahrvereins Praest e.V. als Pressesprecherin an und beantwortet unsere Fragen rund um den Pferdesport

Wie viele Mitglieder gehören dem RV Praest an und wie sind Sie zum Pferdesport gekommen?

Verbücheln Der Reit- und Fahrverein Praest hat insgesamt 230 Mitglieder. Davon sind etwa 70 aktiv, rund ein Drittel sind Kinder. Sie benutzen geregelt die Reithalle, reiten sowohl Pferde als auch Ponys. Ich selber wurde im Kindesalter von meinem Vater Heinz Verbücheln vom „Pferdesport-Virus“ angesteckt. Ich reite ein eigenes Pferd namens „Farouche“.

Welches ist das richtige Alter, um mit dem Pferdesport zu beginnen?

Verbücheln Am besten ist das Grundschulalter, dann verstehen die Kinder, was wir ihnen erklären. Unsere jüngste Reitgruppe besteht zurzeit aus vier Grundschulkindern im Alter von sieben und acht Jahren. Manche Kinder beginnen auch schon früher mit dem Reiten, wenn die Eltern oder ältere Geschwisterkinder diesen Sport ebenfalls betreiben. Oft kommen die Kinder – wir haben zurzeit nur Mädchen im Reitunterricht – mit ihrer Freundin und lernen von ihr den Umgang mit dem Pferd. Wie man es putzt, sattelt und so weiter. Vor dem ersten Reiten ist es wichtig, Regeln kennen zu lernen. Wenn die Kinder dann zum ersten Mal im Sattel sitzen, wird das Pferd geführt oder an der Longe gehalten. Kinder gehen meist ohne Angst und unbedarft an das Reiten heran.

Gibt es auch Erwachsene, die im reiferen Alter mit dem Reitsport beginnen?

Verbücheln Meistens reiten Erwachsene, die als Kind schon mal geritten sind. Wir haben aber mittlerweile auch einige Mütter, die durch ihre Kinder das Reiten für sich entdeckt haben. Auch sie lernen erst das Reiten an der Longe. Wir haben mit Katja Smaak, Corinna Peters, Karin Buchwald und Hedwig Banken vier Reitlehrerinnen, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf Ponys und Pferden unterrichten. Corinna Peters ist speziell für das Springen, Katja Smaak für die Dressur zuständig. Die Vereinsmitglieder reiten auf Privatpferden, einige von ihnen in Reitbeteiligungen.

Zum Reitsport gehört nicht nur das Reiten. Um was muss man sich zusätzlich kümmern?

Verbücheln Reitsport erfordert viel Disziplin vor allem den Tieren gegenüber. Bevor man reiten kann, wird das Pferd aus dem Stall oder von der Wiese geholt, geputzt, dann geht es zur Reitstunde oder in den Wald, danach muss das Tier trockengeritten werden, abgebürstet, gefüttert und versorgt werden. Dazu kommen die täglichen Stallarbeiten vom Fegen bis zum Ausmisten. Wenn man eine Stunde reiten möchte, ist man drei Stunden lang beschäftigt. Der tägliche Kontakt zum Pferd ist wichtig, das Pferd ist ein Lebewesen, es will angesprochen und verwöhnt werden.

Welche besonderen Aktivitäten plant der Verein?

Verbücheln In den Osterferien konnten die Kinder einen Lehrgang zum Basispassabzeichen und für das kleine und das große Reitabzeichen machen. Im September findet unser alljährliches Vereinsturnier statt. Zurzeit werden zwei neue Reitplätze angelegt.

Was ist das Faszinierende am Reitsport?

Verbücheln Die Gemeinschaft mit dem Pferd ist das Besondere, man ist gemeinsam draußen in der Natur. Ob man in der Gruppe oder allein unterwegs ist: Das Reiten macht einfach Spaß.

Text Monika Hartjes

Foto Andreas Endermann

Infos www.rv-praest.de

